Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 127 (2001)

Heft: 3

Artikel: Steuer-Paradies
Autor: Bannwart, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn man ihm eine Zwanzigrappen-Münze und eine Fünfzigrappen-Münze zur Auswahl anbot, nahm er stets den Zwanziger. Auf die jeweilige Frage «warum» antwortete er immer: «Weil der Zwanziger grösser ist.» «Merkst du nicht, wie man sich über deine Dummheit lustig macht?» wurde er einmal gefragt. «Was heisst Dummheit?» antwortete er, «nähme ich den Fünfziger, würde niemand Hans Britischweiler mehr dieses Spiel mit mir machen.»

Steuer-Paradies

Die Schweiz, so weiss man, ist für jeden als Steuerland ein Garten Eden. um den fast jeder uns beneidet, der nicht auf dieser Wiese weidet.

Auf dass ich nun die Vielfalt preise, mit der auf wunderbare Weise besagtes Paradies erblüht, regt sich mein dichtendes Gemüt.

Gemeinde, Bund und auch Kanton erfreuen sich an iedem Lohn. Und auch Vermögen, Kapital beglückt dieselben allemal.

Dann folgt die Wehrpflicht und das Feuer, die Hunde- und Verrechnungssteuer, garniert mit künstlerischem Flair durch Pflichtersatz fürs Militär.

Auch Kirche, Liegenschaft und so, gebrannt- und reines H2O, sie alle sind, und das ist wichtig, für die Benützer steuerpflichtig.

Für Erbschaft, Schenkung und Gewinn hat Vater Staat den sechsten Sinn. und schätzt im Weiteren als Ouelle, so lang' es geht, auch noch die Zölle.

Auch Treibstoff, Tabak, Wein und Bier, das macht zusammen nochmals vier. sind Obgenanntem anzufügen samt Luxussteuer fürs Vergnügen.

Gebühren, Stempel oder neuerdings die Mehrwertsteuer sind so beliebt wie die adretten und klebrigen Verkehrsvignetten.

So hat, wie man seit jeher weiss, das Paradies halt seinen Preis. Nur ist der Apfel auf die Dauer in den man beissen muss, recht sauer. Ernst Bannwart • ...schämt sich seines Geschlechtsverkehrs. Deshalb werden Geldvermehrungen selten öffentlich gezeigt. • Das Wichtigste an einer Goldgräberstimmung ist, andere für sich graben zu lassen...

- Profitmachen? Ach was! Business as usual!
- Alptraum: Ich kenne keine Menschen mehr nur noch Kleinanleger.
- Manche ersetzten ihr Leben durch einen Rabatt.
- Marktlücke: Eigenvorsorge für Flöten!
- Das Schmiergeld...

...wird immer weniger wert, seit alles läuft wie geschmiert!

Peter Maiwald

Wie man zu Geld kommt Synonyme

brauche viel Geld», sagte der zu Geld kommen müssten. Gedächtnistrainer. «Ich brauche Da bewarb sich der Verkäufer beim Jongleur.

Dieser trat als erster an das Gerät, aber kaufen, der Gedächtnistrainer wurde nachdem ihm dreimal seine Karte run- im Kader der SBB zur Schulung der terfiel, schob ihn der Gedächtnistrainer Kondukteure im Studium der gestiegezur Seite, um seinerseits die Karte ins nen Abopreise eingesetzt und der Gerät zu schieben. Jedoch hatte er den Jongleur liess sich an der Börse zum Pin-Code vergessen. So sehr er auch da Finanzjongleur ausbilden. «Ich bin stand und überlegte - sein Code wollte reich», sprach der Verkäufer. «Ich bin dem Gedächtnistrainer nicht wieder reicher», freute sich der Gedächtniseinfallen. Da drängte sich der Verkäu- trainer. «Ich bin am reichsten», jubelte fer nach vorn, der, speditiv veranlagt der Jongleur. So sind die drei Männer wie er war, die Transaktion mit der doch noch zu Geld gekommen. Stop-Taste beendete, um seine Karte Man sagt, keiner von ihnen sei seither dem undurchschaubaren Apparat zu vor dem Bankomaten je wieder aufgeüberlassen und den Code einzugeben. taucht...

Ein Jongleur, ein Gedächtnistrainer Als er aber den gewünschten Betrag und ein Verkäufer wollten einmal eingegeben hatte, sah der Verkäufer, zu Geld kommen. Sie wussten dass er sich um eine Null vertippt hatte. auch schon, wie das geschehen was ihn veranlasste, die Zahl erneut sollte: Ein jeder hatte nämlich ein einzugeben, womit er den armen Auto-Kärtchen im Sack, das es einem maten nun endgültig ausser Gefecht möglich machte, einem der Auto- setzte. «O», sagte der Verkäufer. maten der Stadt ein paar frischge- «Oje», meinte der Gedächtnistrainer. druckter Hunderternoten zu ent- «Ojeminee», sprach der Jongleur. Und nehmen. So standen die drei nachdem man einsehen musste, dass Männer zu Monatsende voller nun weder seine artistische Brillanz. Vorfreude hintereinander an, um noch die mentalen Fähigkeiten des vorne beim elektronischen Gedächtnistrainers und ebensowenig Finanzverwalter ihren sauer ver- die Logik des Verkäufers der nun dienten Lohn in Empfang neh- schweigenden Maschine einen einzigen men zu können. «Ich brauche Franken entlocken konnten, sahen sie Geld», sprach der Verkäufer. «Ich ein, dass sie nun auf eine andere Weise

sehr viel Geld», meinte der Kader der PTT, um Nummernzettelchen an die kleinen Poststellen zu ver-

Andreas Fröhlich

Manche nennen's «Nervus rerun». manche nennen es «Marie». denn es wirkt wie Rauschgiftserum, mancher sitzt drauf - aber wie! Um des «schnöden Mammons» willen hat sich mancher schon erhängt. mancher scheut sich nicht zu killen. wenn er nur an «Zaster» denkt. Der sagt «Scheinchen», der sagt «Märker», dieser «Zwirn» und jener «Kies», «Pulver» klingt ein bisschen stärker. «Flöhe», «Mäuse», das klingt fies. «Pinke» nennen's Arme, Reiche. «Piepen» Halb- und Unterwelt dabei geht es stets ums Gleiche auch wenn's nie vom Himmel fällt.

«Kohlen», «Mücken», «Eier», «Lappen» wird's mitunter auch genannt. auch «Penunzen», manchmal «Rappen», wer's nicht hat, ist abgebrannt. Mancher spricht nur von «Moneten», mancher auch von «Koks» und «Knast», andre wieder sagen «Kröten». wieder andre sagen «Bast». Fehlt noch «Puste», «Blech» und «Zunder». «Draht» und «Bares» sowie «Flachs». und für Snobs ist es nur «Plunder», bei der Seefahrt heisst es «Lachs». «Heu» und «Moos», «vom Ei das Gelbe» - keiner leistet darauf Verzicht: Immer handelt sich's ums Selbe -Und nur essen kann man's nicht.

Hanskarl Hoerning

Prügelknabe

Wenn Stockanalysten gemeinhin es wagen, zum Kurs einer Aktie die Meinung zu sagen, und liegen sie schief. die Aktie bleibt tief, dann hört man die Kunden noch wochenlang klagen.

Wenn Stockanalysten gemeinhin es wagen, zu einer Gesellschaft die Wahrheit zu sagen, dann wird konsterniert und hart reagiert. und jemand darf sichtlich die Folgen dann tragen.

Hat das, was die Stockanalysten so sagen, sich später tatsächlich dann auch zugetragen. dann schweigt iene Macht, die einst aufgebracht die Fallbeile wetzte in rosigen Tagen.

Wenn Richter die Stockanalysten befragen, wie es zu und her ging an rosigen Tagen, als er wirken tat. der Machtapparat, dann hört man Vertreter der Macht sich beklagen.

Was immer die Stockanalysten auch sagen: Es springt ihnen jemand bestimmt an den Kragen. Urs Stähli

34 NEBELSPALTER 3/2001 NEBEL SPALTER 3/2001 35